

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstage, Donnerstage und Samstage**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzelle oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 15

Donnerstag, den 5. Februar 1914

50. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 4. Febr. In der württemb. Zweiten Kammer wurde noch die ganze gestrige Sitzung durch die Beratung der Albüberschneidungseingaben ausgefüllt und das Ende vom Liede war die Annahme des mit einigen kleinen Zusätzen ergänzten Antrags Wieland (D.P.), die Regierung um möglichst baldige Vorlegung einer Denkschrift über die ganze Frage zu ersuchen, und die Annahme des weiteren Antrags Eisele (Sp.), dadurch sämtliche übrigen Anträge und Eingaben für erledigt zu erklären.

Stuttgart, 4. Febr. Die Haftentlassung der Majorswitwe Griesinger und ihrer drei Mitangeklagten, Wiedmann, Kötz und Niederer, ist auf eine Beschwerde hin erfolgt, die seinerzeit gegen den Haftbefehl erhoben wurde. Die damals Verhafteten befinden sich nunmehr alle, bis auf den Kaufmann Schötleber, auf freiem Fuße. Die Untersuchung wird aber durch die Freilassung nicht berührt.

Ludwigsburg, 4. Febr. Etwa tausend Personen hatten sich am Sonntag im Bahnhofhotel eingefunden, um über die Erbschaft des aus Ruffdorf, O.A. Balingen, stammenden und in Pittsburg in Pennsylvania verstorbenen Johann Georg Klapp zu beraten. Sie wird auf über 100 Millionen geschätzt.

Heilbronn, 4. Februar. Der Mordbrenner und frühere Hauptlehrer Ernst Wagner aus Degerloch ist infolge des Beschlusses der Strafkammer vom 3. Februar im Einzelverfahren mit der Rgl. Staatsanwaltschaft **außer Verfolgung gesetzt worden**. Die Sachverständigen gelangten zu dem Ergebnis, daß Wagner zur Zeit der Begehung seiner Straftaten ohne allen Zweifel an **chronischem Verfolgungswahn** litt und daß diese immer tiefer gehende Verfallstörung bei ihm nach seiner eigenen Angabe im Jahre 1901 begann und durch eine sittliche Verfehlung und vermeintliche üble Nachrede im Laufe der letzten Jahre sich mehr und mehr so ausgebildet hat, daß seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen ist. Wagner wird demnach als gemeingefährlicher Irrensiniger einer Irrenanstalt überwiesen werden. Wenn seine Verwahrung nicht eine ganz sichere ist, so kann man mit der Zeit noch mehr von diesem „Narren“ hören, der eine dreibändige Selbstbiographie niederschrieb, die er schon vor 5 Jahren begonnen hat. — Nach einer bis jetzt nicht bestätigten Meldung ist Wagner schon heute früh mit dem ersten Zug in die Irrenanstalt Winnental verbracht worden.

In Heilbronn hat sich in der Nähe des Karlsruhbahnhofs die Ladnerin Schmidt von einem Zug überfahren lassen. Sie war sofort tot. Das Motiv der Tat ist noch nicht bekannt.

Die Heilbronner Nahrungsmittel-Fabriken von Knorr und Otto u. Kaiser sind gegenwärtig mit großen Lieferungen an Teigwaren aller Art für die Türkei beschäftigt.

In Knittlingen, O.A. Maulbronn, explodierte kürzlich kurz nach Mitternacht am Hause des Stadtvorstandes eine Bombe, die aber nicht viel Schaden anrichtete.

Tigerfeld, O.A. Münsingen, 4. Febr. Der 51 Jahre alte Gottfried Stoll wurde von einem Baume derart getroffen, daß er bewußtlos nach Hause gebracht werden mußte, wo er noch am Abend verstarb.

Das Erdbeben in Ebingen, Balingen und Hechingen am Montag nachmittag ist auch im oberen Donautal verspürt worden. Die Gegenstände in den Zimmern fingen an zu wackeln und es trat ein starkes unterirdisches Rollen auf, das Schrecken verursachte. Nennenswerter Schaden ist jedoch nirgends entstanden.

Aus dem Reiche.

Im Reichstag gab es neben einigen kurzen Anträgen unerhebliche Debatten zur Förderung der Seefischerei. Das neue Luftverkehrsgezet ist dem Reichstag zugegangen.

In Berlin wurden gestern die Reichstags-abgeordneten Nebel und Puez (Zentr.) von einem Droschkenautomobil umgefahren und zur Seite geschleudert. Beide wurden schwer verletzt nach dem St. Hedwigs-Krankenhaus gebracht, wo sie zur Zeit noch bewußtlos darnieder liegen.

Berlin, 4. Febr. In seiner Wohnung in der Rosenthalerstraße wurde der Rechtsanwalt Dr. Otto Herzfeld tot aufgefunden. Die Leiche wies eine Schußverletzung in der rechten Schläfe auf. Man nimmt Selbstmord an, doch bestehen über die Ursache der Tat nur Vermutungen.

Aus Hannover wird gemeldet: Nach einem vergeblichen Sühnetermin schoß vor dem Hause des Schiedsmanns der Viehhändler Boecker-Großbuchholz auf die Frau des Hotelbesizers Wedemeyer viermal und verletzte sie schwer. Er erschöß sich dann selbst.

Bochum, 4. Febr. In dem unterirdischen Grubenbetrieb der Zeche Windahlsbank, in der Nähe von Hörde, stürzten während der Schicht

gewaltige Gesteinsmassen in den Schacht hinab. Drei dort arbeitende Bergleute wurden erschlagen.

Frankfurt, 3. Februar. Der mehrfache Giftmörder Hopf hat im Gefängnis Preungesheim unerwartet nach geistlichem Zuspruch verlangt, der ihm auch gewährt worden ist. Hopf ist jeelisch völlig zusammengebrochen. Es bestätigt sich, daß Hopf ein umfassendes Geständnis seiner sämtlichen Verbrechen abgelegt hat. Neue Prozesse gegen den Giftmörder werden jedoch von der Staatsanwaltschaft nicht eingeleitet, weil im Falle neuerlicher Verurteilung auf keine schwerere als die bereits verhängte Todesstrafe erkannt werden kann.

Stettin, 4. Febr. In der Nähe von Garg ist infolge von Ueberlastung ein mit drei Fischern besetztes Boot auf der Oder gekentert. Der 35jährige Fischermeister Kollwitz und sein Knecht Busse sind ertrunken. Ein dritter Fischer konnte sich ans Ufer retten.

Aus Posen meldet uns ein Priv.-Tel.: Die Untersuchung gegen den Grafen Mielzynski ist abgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft wird gegen ihn die Anklage auf Totschlag in zwei Fällen erheben. Es wird angenommen, daß die Tat in höchster jeelischer Erregung ausgeführt wurde.

Nach einer Meldung aus Weinheim an der Bergstraße fuhr beim Rodeln im nahen Lugschachsen ein mit vier Personen besetzter Schlitten gegen einen Baum. Der 19 Jahre alte Schlosser Gerstner erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

Offenburg, 3. Febr. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Offenburg-Neck für den Abg. Kölsch, der sein Mandat, weil ungültig, niedergelegt hatte, erhielten Stimmen: Kölsch (N.) 9616, Birth (Ztr.) 12259 und Geiler (Soz.) 3032. Es hat somit Stichwahl zwischen Kölsch und Birth stattzufinden.

München, 4. Februar. Heute früh ist ein Unteroffizier vom Fliegerbataillon in Oberschleißheim aus einer Höhe von 200 Metern abgestürzt. Er war sofort tot. Sein Flugzeug wurde total zertrümmert.

München, 4. Febr. Am letzten Samstag erschien in der Bayerischen Vereinsbank ein junger Mann mit einem Scheck über 24000 Mark und fünf Wechseln. Ersterer Betrag wurde ihm sofort ausbezahlt. Eine Stunde später erschien ein anderer Mann bei der Bank mit einem Scheck über 9000 Mark, der gleichfalls angenommen wurde. Als dieser Mann dann seinen Auftraggeber suchte, war

Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein.

23) (Nachdruck verboten.)

Poldi war leichenblau geworden.

„Um Gotteswillen — der Gnädigen ihr Schmutzschranke! Und die Tür ist offen, obwohl sie den Schlüssel immer bei sich trägt... sie starrte entsetzt auf Herrn Engelmann, der gänzlich verändert war. Seine schlaffe Haltung war verschwunden, ein zorniger Blitz zuckte aus seinen Augen.“

„Verdammt,“ knirschte er zwischen den Zähnen hervor, „diesmal hat mir ein anderer den Vogel abgeschossen — aber ich muß es haben...“

Damit stürzte er fort.

„Wohin wollen Sie denn um Gotteswillen,“ rief ihm Poldi nach.

„Dem Dieb nach!“ tönte es schon aus dem Flur unten zurück.

Einen Augenblick stand Poldi noch fassungslos, dann ließ sie weinend in die Küche und teilte dort mit, was geschehen war.

Allgemeine Bestürzung. Niemand wußte recht, was man tun sollte, alle schrien auf die arme Poldi ein. Zuletzt kam noch Lisette und überhäufte sie mit Vorwürfen. Wie man denn in der Gnädigen

ihrem Zimmer habe einbrechen können, wenn die Poldi doch dort war?

Da gestand Poldi schluchzend, daß ihr „Onkel“ — eine harmlosere Bezeichnung fiel ihr nicht ein — sie habe besuchen wollen. Sie habe ihn vom Fenster aus gesehen, und während sie ihm entgegengegangen sei, müsse der fremde Arbeiter den Diebstahl ausgeführt haben. Es sei bestimmt nur einen Augenblick gewesen...“

„Sie hatten sich eben nicht einen Augenblick zu entfernen!“ sagte Lisette wütend. „Und jetzt können Sie die Folgen tragen.“

„Und wo waren denn Sie inzwischen?“ warf die Köchin ein, „Fräulein Lucy hat doch Ihnen aufgetragen, in der Gnädigen ihrem Zimmer zu bleiben und zu packen!“

Der Streit hätte vielleicht noch lange gedauert, wenn der Mann vom Vacuumreiniger draußen, der zugleich die Aufsicht über die andern vier Männer führte, nicht hinzugekommen wäre.

Er hatte durch das geöffnete Fenster Bruchstücke gehört und zeigte sich sehr aufgeregt über die Behauptung, einer seiner Untergebenen hätte einen Diebstahl ausgeführt. Das sei ganz ausgeschlossen. Man beschäftige nur völlig verlässliche Leute und

gerade heute seien diese erprobtesten Arbeiter in Verwendung gekommen.

„Der mit dem braunen Vollbart wars!“ erklärte Poldi.

Herr Mittler, der „Geschäftsführer“, machte ein verblüfftes Gesicht.

„Entschuldigen Sie, Fräulein, aber unter meinen Leuten ist überhaupt keiner mit einem Vollbart!“

„Aber ich habe ihn doch selber gesehen! Und frech ist er — na — eigentlich schaut ihm der Spitzbube schon zum Gesicht heraus!“

„Da meinen Sie vielleicht Ihren Hausknecht — der hat einen braunen Vollbart, wie ich mich jetzt erinnere!“

„Unsern Hausknecht?“ Die Dienstleute sahen sich jetzt ihrerseits verblüfft an.

„Wir haben doch gar keinen Hausknecht!“ erklärte Lisette. Bloß den Kutscher und den Groom, die sind mit der Gnädigen fort, und Beppo da, der Lakai ist.“

Nun rief Herr Mittler seine Leute zusammen, und es kam ein sonderbarer Umstand zutage.

Der Mensch mit dem braunen Vollbart hatte die Leute der Reinigungsanstalt im Arbeitsanzug am Gartenlor erwartet und ihnen gesagt, daß er

dieser bereits spurlos verschwunden, sodaß er die 900 000 Mark an die Bank zurückbrachte. Inzwischen lief von einer Firma bei der Bank die Nachricht ein, daß die Wechsel und die Schecks gefälscht seien. Der Täter ist unbekannt, jedoch ist es vermutlich derselbe, der im Vorjahr von der hiesigen Pfälzischen Bank 18 000 Mk. erschwindelte und im November in Augsburg einen ähnlichen Betrug versuchte.

Vor König Ludwig von Bayern erschien dieser Tage in München eine Abordnung adeliger Damen, um den König zu bitten, das Protektorat über Asyle für kranke Tiere zu übernehmen, die im ganzen Reich gegründet werden sollen. Der König hörte die Damen an, erkundigte sich, wieviel Geld für diesen Zweck bereits gesammelt sei, und antwortete dann: „Kranke Tiere, meine hochverehrten Damen, tötet man, kranken Menschen aber hilft man. Verwenden Sie Ihr Geld lieber für die armen, kranken und erwerbsunfähigen Menschen, denen Sie nützen, den kranken Katzen, Hunden und Pferden aber nicht. Folgen Sie, meine Damen, und Sie werden ein wohltätiges Werk tun. Ich bitte Sie, meine Worte zu beherzigen.“ Mit diesem Geleitspruch waren die Damen entlassen — Bravo!

Strasburg, 3. Februar. Ein Flugzeug, das auf dem Fluge Strasburg—Mez die Richtung verlor und in Frankreich zwischen Spantcheuz und Croismare niederging, war mit dem Oberleutnant des badischen Fußartillerieregiments Nr. 14, Prestien, und mit dem Leutnant des lothringischen Fußartillerieregiments Nr. 16, Gerner, besetzt. Ein zweites Flugzeug, das unter Führung des Leutnants Thelen gleichfalls nach Mez aufgestiegen ist, ist heute nachmittag auf dem Flugplatz Frescaty bei Mez gelandet. — Die beiden deutschen Offiziere wurden heute abend um 6 Uhr von dem Brigadefeldwebel, General Varin, zum Bahnhof Moricourt geleitet. Das Flugzeug wird abmontiert und mit der Eisenbahn nach Mez gebracht werden.

Strasburg, 4. Februar. Gestern abend sind in Blamont bei Luneville 2 deutsche Ulanen in Uniform mit Waffen angekommen. Die Bevölkerung zeigte sich natürlich sehr erstaunt, weil man die Ankunft der beiden Soldaten mit der bereits bekannt gewordenen Landung eines deutschen Flugzeuges in Verbindung brachte. Die beiden Soldaten wurden nach Luneville gebracht, wo sie erklärten, daß sie vom Schleswig-Holsteinischen Ulanen-Regiment Nr. 15 in Saarburg desertiert seien.

Aus dem Ausland.

Radolfzell a. B., 3. Febr. 3 junge Leute, die gestern abend im Nebel vom schweizerischen nach dem badischen Ufer mit Schlittschuhen fahren wollten, kamen dabei auf eine noch nicht tragsfähige Stelle. Einer von ihnen konnte noch zurückfahren, während die beiden anderen einbrachen. Einer der beiden, aus Berlingen in der Schweiz stammend, ertrank, während der andere, welcher aus Baden stammt, gerettet werden konnte. — Das Eis auf dem Untersee ist jetzt so stark, daß bereits Auto-

mobile von Radolfzell nach der Insel Reichenau fahren können.

Aus Wien schreibt man uns: Mit geschärfter Aufmerksamkeit verfolgt man in hiesigen politischen Kreisen das Zusammentreffen leitender Balkanstaatsmänner in Petersburg. Seit einigen Tagen weilen an der Newa Kronprinz Alexander von Serbien, der serb. Ministerpräsident Pasitsch und der montenegr. Ministerpräsident. Auch der bulgarische General Theodorow und der frühere rumänische Kriegsminister General Harjen sind als Gäste am Zarenhof erschienen. Und nun hat auch Venizelos nach einem zweitägigen Aufenthalt in Wien die Reise nach Petersburg angetreten. Was hat dieses Aufgebot von Balkanstaatsmännern und Militärs in der russischen Hauptstadt zu bedeuten? Den äußeren Anlaß bildet die Enthüllung eines Denkmals für den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, den Heerführer im russisch-türkischen Kriege des Jahres 1877/78. Kronprinz Alexander von Serbien kann sich zur Begründung seines Petersburger Aufenthalts auch noch auf ein Familienereignis im Hause seiner mit einem russischen Großfürsten vermählten Schwester berufen. Aber weder die großfürstliche Kindstaupe, noch die großfürstliche Denkmalsweihe können den wahren Zweck der Petersburger Konferenzen verhallen. Man gibt sich hier keiner Täuschung darüber hin, daß die russische Diplomatie trotz aller bisherigen Mißerfolge mit zäher Energie immer wieder von neuem das Ziel verfolgt, die christlichen Balkanstaaten zu einem Balkanbund unter dem Protektorat Rußlands und mit militärischer Spitze gegen Oesterreich-Ungarn und seine Bundesgenossen zusammenzuschweißen.

Wien, 4. Februar. Wie die „Reichspost“ aus Berlin von besonderer Seite erfährt, verlautet bestimmt, daß die Verhandlungen, welche Venizelos mit dem Kronprinzen von Rumänien und dem rumänischen Gesandten in Berlin während seines Berliner Aufenthalts gehabt hat, den Abschluß eines Defensiv-Bündnisses Rumäniens und Griechenlands bezwecken, an dessen Zustandekommen kaum noch zu zweifeln sei. Daß Berlin diesem Bund nahesteht und sich ihm in irgend einer Form anzuschließen gedenke, erscheine wahrscheinlich. — Diese Kombination, so schreibt die „Reichspost“, sei insofern beachtenswert, als Rumänien seinen Rückhalt an dem Dreibund, Griechenland an der Triple-Entente besitze. Wie sich daher die zukünftige Stellung der Verbündeten gestalten werde, würde eine ebenso interessante als schwer zu lösende Frage sein.

Paris, 4. Febr. Nach einer Meldung aus Bourges stürzte auf dem Flugfelde von Noord der Leutnant Delvert, der den Hauptmann Niquet als Fluggast an Bord seines Zweideckers hatte, aus beträchtlicher Höhe ab. Beide Offiziere waren auf der Stelle tot.

Paris, 3. Februar. Den Blättern zufolge meldet die in Marseille eingetroffene chinesische Post, daß in der Gegend von Nunin an 60 bewaffnete Seeräuber in einen Hochzeitsaal eingedrungen

seien, 22 Gäste getötet und 20 gefangen genommen hätten.

London, 4. Febr. Aus Bombay und Kalkutta wird telegraphiert, daß der Rücktritt des Lord Hardinge von seinem Posten als Vizekönig von Indien direkt bevorstehe und daß aller Wahrscheinlichkeit nach Lord Kitchener zu seinem Nachfolger ernannt werden wird.

Petersburg, 4. Febr. Auf den Rat ihrer Ärzte wird die Kaiserin Alexandra von Rußland wieder zur Kur nach Bad Nauheim reisen. Die übrige Zarenfamilie wird im Herbst wieder zwei Monate in Darmstadt verleben.

Petersburg, 4. Februar. In Südsibirien entstand, wie der „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet, zwischen Bauern und Kirgisen eine Schlägerei. Etwa 300 Mann nahmen, mit Beilen, Heugabeln und Flinten bewaffnet, daran teil. 18 Personen wurden getötet und 60 mehr oder weniger schwer verletzt.

New York, 4. Febr. Eine Katastrophe, die auf eine ganz ungewöhnliche Ursache zurückzuführen ist, hat sich in Sistriville im Staate Virginia ereignet. Hier befinden sich die Werke der Young Torpedo Co., deren Speichern große Mengen Sprengmaterial enthalten. Am Sonntag früh nun fiel ein Meteorstein auf das Dach eines der Speicher, in welchem sich 500 Liter flüssiges Nitroglycerin befanden, sodaß unmittelbar darauf eine gewaltige Explosion entstand. Die Erde wurde in einer Tiefe von 100 und in einer Breite von 30 Metern aufgerissen. Sämtliche Gebäude wurden zerstört. Im Umkreis von 50 Kilometern wurden sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert. Ein Mann, der sich einige Kilometer von der Explosionsstelle befand, wurde durch einen durch die Luft geschleuderten Stein getötet. Sonst sind keine Menschenleben zu beklagen. Der Materialschaden ist sehr groß.

Rio de Janeiro, 4. Februar. Die Ueberschwemmungen in der Provinz Bahia haben ihr Ende noch nicht erreicht. Die Städte sind völlig zerstört; die Verluste an Menschenleben sind nicht festzustellen.

Aus Stadt, Bezirk u. Umgebung.

Wildbad, 5. Febr. Der heutige Winter gehört mit seiner anhaltenden Kälte zu den strengsten Wintern seit vielen Jahren. Lichtmeß pflegt sonst meist milderes Wetter zu bringen, da die Sonne schon kräftiger wirkt. Diesmal jedoch war die Kälte welle stärker, und sind auch die Mittagsstunden schon und mild, so zieht es doch bald wieder an und man wird sich bis zum Eintritt nachhaltiger milderer Witterung schon noch etwas gedulden müssen. Es ist nur gut, daß man sich schon so ziemlich an die Kälte gewöhnt hat und sie mit mehr oder weniger Humor zu ertragen weiß. Auf der Höhe des Sommerberges blüht der Wintersport wie noch nie. Am letzten Sonntag erregte unter den zahlreichen, per Bahn gekommenen Skifahrern und schmucken Stifahrerinnen im Herrenkostüm viel Heiterkeit ein junger Brettläufer in originellem Damenkostüm, der sich auf dem Weg zum

Osrām- 1/2 Watt-Lampe

Das neue elektrische Starklicht

600 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Söle, Geschäftslokale, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Keinerlei Wartung und Bedienung. Einfache, billige Installation!

der „Hausknecht“ sei, und den Auftrag habe, ihnen zu helfen.

So kam er ins Haus, zeigte sich dort sehr bewandert und half wirklich fleißig mit. Die Dienstleute aber glaubten natürlich, er gehöre zu den bestellten Arbeitern und achteten nicht weiter auf ihn.

„Das ist eine schöne Geschichte,“ seufzte die Köchin. „Der Kerl hat den Diebstahl offenbar schon vorher geplant. Es ist nur unbegreiflich, mit welcher Frechheit er ihn sozujagen vor aller Augen ausführte! Die Gnädige...“

„Man muß sofort die Anzeige machen,“ erklärte Herr Mittler höchst aufgeregt. „Jean, laufen Sie mal so rasch als möglich zur nächsten Wachtstube...“

„Ich glaube nicht, daß es der Gnädigen recht ist, wenn man ohne ihr Wissen die Polizei ins Haus ruft,“ fiel Beppo hastig ein. Aber da kam er schon an.

„Recht oder nicht,“ sagte Herr Mittler, „darauf kann ich keine Rücksicht nehmen, wenn es sich um die Ehre unseres Geschäftes handelt. Es muß klipp und klar festgestellt werden, daß wir mit dem Menschen nichts zu tun hatten, und das sofort! Gehen Sie, Jean.“

Einer der Arbeiter lief fort.

Inzwischen ließ Herr Mittler Bürsten, Klopser und Lächer seiner Leute zusammenbringen und befahl ihnen, das Haus nicht mehr zu betreten. Mit dem Klopfen und Entstauben war man so wie so glücklich fertig. Bis zur Ankunft der Polizei sollte im Haus alles bleiben, wie es war.

Während alle noch erregt auf dem Sandplatz vor dem Hause beisammen standen und den Vorfall besprachen, fuhr draußen am Gittertor ein Wagen vor und Lisette stieß einen kleinen Schreckensschrei aus.

Es war ihre Herrin.

XIII.

Mabel war eben nach einer angenehmen Bratersfahrt im Begriff gewesen, mit ihrem Begleiter und Lucy zu Sacher zu fahren, als sie die Entdeckung machte, daß der neue Pariser Schuh aus feinstem taubengrauen Handschuhleder am rechten Fuß über dem Knöchel geplagt war.

So konnte sie weder ins Restaurant, noch zur Baronin Davy. Aber es war ja erst Mittag und man konnte schon noch den Absteher in die Herwigstraße machen, um die Chaussure zu wechseln.

Leichtfüßig sprang sie aus der Equipage und eilte mit Lucy durch den schmalen Vorgarten. Beide waren verwundert, als sie die in verlegenem

Schweigen dastehende Versammlung an der Haustür gewahrten.

Aber ihre Verwunderung verwandelte sich in Bestürzung, als Beppo ihnen das Vorgefallene mitteilte.

Bestohlen! Der Schmuckschrank! Mabel tauschte einen erschrockenen Blick mit der Mulattin, die ganz sprachlos dastand. In dem kleinen Schrank lagen Juwelen im Werte von mehr als hunderttausend Gulden!

Dann eilten die beiden Frauen hastig die Treppe hinauf. Mit zitternden Fingern riß Mabel das nur angelehnte Türchen auf und begann die einzelnen Etuis zu untersuchen. Lucy half schweigend.

Gott sei Dank, das sechsreihige Perlenkollier mit dem Diamantenschloß war noch da. Auch der Rubinenschmuck, das Diadem aus Saphiren und Brillanten, die kostbaren Smaragdspannen, Ringe, Armbänder, Broschen — — alles, alles war da!

Die Mulattin sah Mabel verständnislos an. Plötzlich stieß Mabel einen Schrei aus und wurde blaß.

(Fortsetzung folgt.)

Bergbahnhof bemühte, recht zierlich zu gehen und umgelangen aussah. Man kann sich nach Tisch überhaupt nicht leicht eine angenehmere Zerstreung denken, als dem munteren Bolklein der Skifahrer droben auf dem Übungsfelde zuzusehen, welche sich immer zahlreicher bei uns einstellen, — eine Folge unserer so schön verlaufenen Winterportseife. — Nicht ohne Interesse sind die Witterungsvorhersagen, die Stadtpfarrer Schmuder in Gündelzingen im Oberamt Münsingen dem Freudenstadter „Grenzler“ schickt, der sie mit der Bemerkung veröffentlicht, daß Schmuders Prognosen im vorhergegangenen Monat im großen Ganzen Tag für Tag eingetroffen seien. Nach ihnen gestaltet sich das Wetter vom 1.—16. Februar folgendermaßen: An den ersten zwei Tagen dieses Monats ist der Himmel leicht bewölkt, Wind und Niederschläge sind gering, die Temperatur noch normal. Vom 3.—6. folgt nach Frühnebel vorwiegend heiteres, trockenes Wetter, während gleichzeitig die Kälte zunimmt. Vom 7. ab wechselt Sonnenschein mit leichten Niederschlägen bei schwacher Luftbewegung und mäßiger Kälte. Am 9. und 10. ist vorwiegend sonniges, trockenes Wetter in Aussicht, die Luftbewegung ist gering. Um den 11. wird vom Ozean her eine Sturmflut beginnen, die sich bald darauf auch in den südlichen Ländern Europas ausbreiten wird. Vom 12.—13. ist der Himmel vorübergehend noch heiter, Wind und Wolken nehmen aber zu, worauf im Hochland Schnee, in den tieferen Lagen Schnee und Regen zu erwarten ist. Mit dem 14. beginnt im allgemeinen Besserung, es folgt vorwiegend sonniges, trockenes Wetter, die Temperatur sinkt wohl etwas unter den Nullpunkt, tagsüber ist es jedoch meist heiter und trocken bei schwachem Winde.

4. Preuß.-Südd. Klassenlotterie. Die Ziehung der 2. Klasse, in welcher 10000 Gewinne mit 1340 192 Mark ausgespielt werden, findet am Freitag und Samstag, den 13. und 14. d. Mts., statt. Der Zugang neuer Spieler ist, da Kauflose vorrätig sind, noch möglich.

In Neuenbürg hielt am Sonntag die Kraftwagen-Gesellschaft ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Der Betrieb erstreckt sich auf die Linien Neuenbürg-Herrenalb, Herrenalb-Wildbad und Wildbad-Liebenzell und es waren im letzten Jahr 5 Sommerwagen und 1 Winterwagen im Betrieb. Das Betriebsergebnis im letzten Jahr war auf den beiden ersten Linien ein durchaus befriedigendes, auf der letzteren Linie dagegen ließ es noch zu wünschen übrig, doch hat sich auch auf dieser Linie eine erhebliche Verkehrssteigerung gezeigt, die zu berechtigten Hoffnungen Anlaß gibt. Nach der Bilanz für 1913 belaufen sich die Betriebseinnahmen auf 68 959 Mk. 29 Pfg. und der Reingewinn auf 5386 Mark 72 Pfg. bei einer Abschreibung von 20% auf Wagen und Mobilien und von 5% auf Immobilien. Die Generalversammlung beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 4%, die Gewährung einer Gratifikation von zusammen 1800 Mk. an die Geschäftsführer und die Anschreibung von 1786 Mk. 72 Pfg. auf neue Rechnung. Weiterhin hat die Hauptversammlung die Anschaffung eines kleinen, ca. 6½t. Gesellschaftswagens genehmigt. Bei der Ergänzungswahl in den Aufsichtsrat wurden die ausscheidenden Mitglieder Fabrikant Gollmer und Bierdepositeur Kaiser-Neuenbürg, sowie Stadtschultheiß Grüb-Herrenalb wiedergewählt und an Stelle des mit Tod abgegangenen Fabrikdirektors Schnitzer-Wildbad Apotheker Dr. Metzger daselbst neu gewählt.

Edelweiler, O. A. Nagold, 4. Febr. Bei Holzarbeiten im Staatswald ging ein Stamm über den Holzhauer A. Lehmann und verletzte diesen schwer.

Verzeichnis der vom 16. bis 31. Januar angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. Eisenbahn. Letters, Hr. Wilh., Fabrikant, Rottweil. Kapp, Hr. Karl, Kaufm., Geislingen. Rothbelsler, Hr. Georg, Kaufmann, Heilbronn.

Hotel z. gold. Ros. Hüller, Hr. Paul, Freiburg. Kessel, Hr. Straßburg. Meier, Hr., München. Schäfer, Hr., Neustadt a. S. Fern, Hr. A., Stuttgart. Hann, Hr. Fritz, Hanau. Grimm, Hr., Bühl. Glawe, Hr. G., Lehr. Weisert, Hr., Stuttgart. Brudermüller, Hr., Stuttgart. Haas, Hr. R. Otto, Tübingen. Hohenstein, Hr. R., München. Wagner, Hr., Lauffen. Krägeloh, Hr. Th., Worms. Bach, Hr. Jul., Stuttgart. Krug, Hr., Alchern. Nabel, Hr., Stuttgart. Amberg, Hr. Alex., Heilbronn. Janikowski, Hr. Georg, Heilbronn. Montag, Hr., Freiburg. Schäfer, Hr. Hotelier, Wiesbaden. Weppel, Hr., Wiesloch. Stannard, Frl. Isa., Albed. Reimiger, Frl. Helene, Ludwigsburg. Nathan, Hr. A., Pforzheim. Herrmann, Hr. Adolf, Oberpostsekretär, Neustlingen. Armbruster, Hr. R., Reiberg. König, Hr. Franz, Mittelmeister, mit Frau Gem., Ludwigsburg. Baumann, Hr., mit Frau Gem., Stuttgart. Fischer, Hr., Weisingen. Ried, Hr. K., Frankfurt a. M. Fischfelder, Hr. Fabrikant, Pforzheim. Fischerteller, Hr., Pfullingen. Fenzler, Hr. Dir., Wiesbaden. Nieger, Hr. G., Frankfurt a. M. Weber, Hr.

Gurt, Mainz. Fischer, Hr. Hedwig, Tübingen. Bender, Hr., Stuttgart. von Gaisberg-Helzenberg, Hr. Freiherr, Stuttgart. Eggers, Hr. Peter, Maler, Klostoc.

Gasth. z. Pirich. Guchner, Hr. Adolf, Proturist, Stuttgart. Heil, Hr. Friedrich, Kaufmann, Pforzheim. Eckert, Hr. Josef, Kaufmann, Stuttgart. Schönhütte, Hr. Theodor, Kaufmann, Mannheim. Korb, Hr. Fr., Kaufmann, Ludwigsburg. Klemm, Hr. Julius, Kaufmann, Stuttgart.

Hotel Maisch. Bräuninger, Hr. Chr., Fabrikant, Mannheim. Hoffmann, Hr. Anton, Oberinspektor, Feuerbach. Bölli, Hr. Hermann, Kaufmann, Bodenheim a. Rh. Hahn, Hr. Robert, Paris. Schwarz, Hr. Walter, Frankfurt a. M. Kunz, Hr. August, Buchlag. Scheuch, Hr. Hans, Frankfurt a. M. Weingand, Hr. Heinrich, Kaufm., Heilbronn. Tillmann, Hr. Paul, Kaufmann, Stuttgart-Degetloch. Frisch, Frl. Liesel, Stuttgart. Frisch, Hr. Wilh., Kaufmann, Stuttgart. Körner, Hr. Eugen, Kaufmann, Stuttgart. Schönhütte, Hr. Theodor, Kaufmann, Mannheim.

Hotel Palmengarten. Hermann, Hr. August, Saargemünd. Schäfer, Hr. Ernst, Architekt, Juffenhäuser. Polzmüller, Hr. G., Kaufmann, Gingen. Baß, Hr. Karl, Privatier, mit Frau Gem., Frankfurt a. M. Denninger, Hr. Anton, Cannstatt. Huber, Hr. Johannes, Cannstatt. Schenning, Hr. Georg, Cannstatt. Kümmerle, Hr. Chr., Cannstatt. Schmid, Hr. Christian, Stuttgart. Ehle, Hr. Wilhelm, Waiblingen.

Hotel Post. Cossaeus, Frau Mathilde, Privatier, Stuttgart. Frey, Hr. L., Kaufmann, München. Pfizenmeyer, Hr. W., Forstassessor, Altensteig. Ihre Durchlaucht, Prinzessin E. zu Solms, Darmstadt. de Greiff, Hr. Rittmeister z. D., Stuttgart. von Gältlingen, Hr. Fhr., Stuttgart. Schippert, Hr. General z. D., Stuttgart. Sturz, Hr. Franz, Hofrat, Altenburg. Stober, Hr. W., Fabrikant, Pforzheim. Nüttger, Hr. Nicolaus, Kaufmann, Mainz. Veht, Frau, mit Frl. Tochter, Karlsruhe. Lippert, Hr. Fr., Ludwigsburg. Weimmel, Hr. Gottfried, Kaufmann, Würzburg. Perrin, Hr. Fr., Kaufmann, Karlsruhe. Grumbacher, Hr. G., Kaufm., Frankfurt a. M. Werner, Hr. Richard, Fabrikant, Stuttgart. Frick, Hr. Otto, Fabrikdirektor, mit Frau Gem., Trier.

Schwarzwalddhotel. Bizer, Hr. Eichmeister, Calw. Dehner, Hr. Eichgehilfe, Calw.

Sommerberghotel. v. Cancrin, Hr., mit Fr. Gem., Mosbach. Mauphardt, Hr., Kasst. Stiefel, Hr., Karlsruhe. Klumpp, Hr., Karlsruhe. Stiefel, Frau, Augsburg. Klumpp, Frl., Karlsruhe. Aus Pforzheim sind folgende: Maier, Hr.; Moser, Hr.; Bühler, Hr.; Beck, Hr.; Rieth, Hr.; Gomb, Hr.; Mayer, Hr.; Schod, Hr. Professor; Mayer, Hr. Postinspektor, mit Frau Gem.; Sealmüller, Hr.; Dieber, Hr.; Herrmann, Hr., mit Fr. Gem.; Frank, Hr., mit Frau Gem.; Luz, Frau; Vogel, Frl.; Walter, Hr.; Gutbrod, Hr.; Ungerer, Hr.; Nichtenfels, Hr., mit Frau Gem.; Sauer, Hr., mit Fr. Gem.; Nichtenfels, Hr.; Heß, Hr.; Geise, Hr., mit Frau Gem.; Albrecht, Hr.; Schringer, Hr.; van der Valentyn, Hr., mit Frau Gem.; Südereisen, Hr.; Südereisen, Frl.; Schuber, Hr.

Hotel z. Sonne. Beck, Hr. R., Privatier, mit Frau Gem., Frankfurt a. M. Müller, Hr. Hans, Kaufmann, Pforzheim. Kurz, Hr. W., Kaufmann, Alchern. Heeg, Hr. M., Buchhändler, Heilbronn. Simon, Hr. Karl, Ingenieur, Cannstatt. Smitt, Hr. M., Cannstatt. Lorch, Hr. G. W., Mainz. Luz, Hr. Fritz, Fabrikant, Pforzheim. Aus Stuttgart sind folgende: Stockinger, Hr. G.; Lorenz, Hr. Paul; Vayer, Hr. Dr.; Grath, Hr. Karl, Kaufmann; Gollmer, Hr., Kaufm.; Kocher, Hr. L., Architekt; Simon, Hr. J., Kaufmann; Mayer, Hr. R.; Wenger, Hr. R., Architekt; Komaga, Hr. J., Kaufmann; Ehle, Hr. W., Dipl.-Ingenieur; Lövinger, Hr. A., Ingenieur.

Hotel z. gold. Stern. Kraus, Hr. Otto, Kaufmann, Straßburg. Braig, Hr. G., Kaufmann, Ludwigsburg. Streitberger, Hr. Otto, Kaufmann, Heilbronn. Dürr, Hr. Karl, Kaufmann, Gingen.

Hotel Weil. Wolf, Hr. Fritz, Rfm., Frankfurt a. M.

In den Privatwohnungen.

Geschwister Freund. Zuberel, Frl. Anna Marie, Privatier, Boston.

Geschwister Fuchs. Ohler, Hr. P., Telegraphen-Assistent, Trier. Sittner, Frl. Mathilde, Stuttgart.

Postinspektor Herrmann. Herrmann, Frl. Eise, Hamburg.

Geschwister Hortheimer. Haas, Frau Mary, Düneberg, Bezirk Hamburg.

Dr. med. Josenhans. Widenmann, Frl. Luise, Stuttgart. Zeller, Frl. Hildegard, Stuttgart.

Hr. Kehler, Weinhandlung. Eggert, Frau Emma, New-York.

Zahl der Fremden . . . 213.

Das Gute liegt so nah, wie leicht über-sieht man gerade das Nächstliegende, namentlich wenn man von leichtem Unwohlsein oder Husten geplagt wird, und doch läßt sich gegen letzteres Uebel sehr leicht steuern, indem man sich von der nächsten Apotheke Kaiser's Brust-Caramellen mit den drei Tannen verschafft. Diese sind als reelles Mittel sehr zu empfehlen.

Literarisches.

Am Jahresschluß pflegt man zu überschauen, was im Laufe des Jahres Weggenosse gewesen ist, und pflegt sich zu fragen, ob man die Menschen und Dinge, welche einem vertraut gewesen sind, auch für das neue Jahr wieder zu Gast laden soll. Wenn man bei solcher Rückschau und Prüfung auch der „Wegendorfer Blätter“ gedenkt, wird man sich sicherlich fest entschließen, der altbewährten Zeitschrift auch ferner treu zu bleiben, welche allwöchentlich Schätze frohen, gesunden Humors ins Haus gebracht hat. Wenn die Freunde der „Wegendorfer Blätter“ nun auch bedenken, die der Zeitschrift noch fern stehen, einmal sagen wollten, wieviel fröhliche Stunden in der ersten Zeit sie den „Wegendorfer Blättern“ verdanken, so würden sie ein gutes Werk tun. Diese Münchner Zeitschrift (Quartalspreis Mk. 3.— ohne Porto) eignet sich, weil sie allem Verlesenden aus dem Wege geht, für alle Kreise ohne Unterschied des Alters und des persön-

lichen Glaubensbekenntnisses in religiösen und politischen Fragen aufs beste. Probenummern versendet der Verlag München, Percusastraße 5, kostenfrei. Wer sich genauer über das Wesen der „Wegendorfer Blätter“ orientieren will, tut gut, bei seinem Buchhändler ein Exemplar der Probebände zu bestellen, die 5 bis 6 Nummern enthalten und ohne Porto nur 50 Pfg. kosten. Wenn keine Buchhandlung erreichbar ist, ist der Verlag gerne bereit, gegen Einsendung von 60 Pfg. ein Exemplar der Probebände kostenfrei zu liefern.

An die Deutschen!

richtet der „Kladderadatsch“ folgende Worte:

• Zischt der giftige Drache wieder,
Den erschlagen wir geglaubt?
Hebt der alte Hader wieder
Gierig das Gorgonenhaupt?
Schart zu Hause sich die Kleinheit,
Daß sie sich zur Macht erhebt,
Daß sie Größe, Kraft und Reinheit
Und den Frieden untergräbt?

Ist der alte Neid erstanden
Und der eifersüchtige Groll,
Daß auf's neue uns zuschanden
Stolz und Ehre werden soll?
Wißt ihr nichts von jenen Tagen,
Da geschieden uns der Main? —
Der die Brücke uns geschlagen,
Sollte der vergessen sein?

Will sich blöder Haß vermaßen,
Ohne Scham und ohne Scheu
Zu frohlocken, daß vergessen
Längst die alte deutsche Treu'.
Daß wir uns, wenn einst Gefahren,
Wenn uns Nacht und Tod bedroh'n,
Nicht mehr, wie die Väter, scharen
Freudig um des Herrschers Thron?

Soll der Deutsche nicht frohlocken,
Daß er sei so gut bewehrt,
Daß noch ruft der Mund der Glocken
Und noch blank und scharf das Schwert?
Haben einst nicht Blut und Eisen
Uns gewonnen Ruhm und Ehr'?
Sollen wir denn nicht mehr preisen
Stolz das starke deutsche Heer?

Hebt empor euch über's Kleine!
Werdet stark und werdet frei,
Daß vom Nordmeer bis zum Rheine
Nur ein Volk von Brüdern sei!
Schürt der Liebe reine Flamme
Auf der Heimat stillem Herd!
Brüder all aus einem Stamme,
Seid der hohen Väter wert!



Ich sage es Ihnen immer wieder:
Sie müssen genau auf das
geschlossene Paket mit Bild und
Namenszug des Pfarrers Kneipp
achten. Nur dann erhalten Sie
echten Kathreiners Malzkaffee.
Seien Sie vorsichtig: Es gibt täu-
schend ähnliche Packungen.

MAGGI'
Suppen
sind die besten!



A. Bezirkssteueramt Neuenbürg.
Aufforderung
 zur Bezahlung der Einkommen- u. Kapitalsteuer
 für das Steuerjahr 1913.

Diejenigen Steuerpflichtigen, die mit der Bezahlung der restlichen, auf 1. Februar fälligen Einkommen- und Kapitalsteuer noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, bis spätestens 14. Februar d. J. Zahlung zu leisten. Gegen Säumige wird zwangsweise Beitreibung eingeleitet werden.

Man gold.

Schützen-Verein Wildbad.

Samstag, den 7. Februar 1914
 von abends 7 1/2 Uhr ab findet unser

Familien-Abend



im Gasthof zum „Kühlen Brunnen“, verbunden mit Gabenverlosung, statt.

Active und passive Mitglieder sind freundlichst eingeladen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Fremde können nach Anmeldung beim Schützenmeisteramt eingeführt werden.

Freiwillige Gaben zur Verlosung wollen bei Hrn. Eisele z. Kühl. Brunnen abgegeben werden.

Das Schützenmeisteramt.

Wer **Möbel** kaufen will, besichtige zuerst mein grosses Lager in 3 Stockwerken **ohne Kaufzwang.**

W. Engelthaler, Möbelgeschäft,
Pforzheim,
 Durlacherstrasse, Ecke Grenzstrasse 11.
 Telefon 346.

— Besuch ist lohnend! —

Für
Konfirmanden und Kommunikanten

schwarze, weisse und farbige

Kleiderstoffe

in allen Preislagen und schönem Sortiment

== **Unterröcke** ==

Konfirmanden-Anzüge

ein- und zweireihig, treffen in den nächsten Wochen in großer Auswahl ein

à Mk. 10.—, 18.—, 22.—, 24.—, 26.—.

Ph. Bosch.

Gaswert Wildbad
 empfiehlt

prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Telefon Nr. 88

Druck und Verlag von W. Hildbrecht, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum baselst.

Turn-Verein
 Wildbad.

Heute (Donnerstag)
 abends 8 Uhr

Turnstunde
 der Männerriege.

Der Vorstand.

Jünglingsverein.

Donnerstag, den 5. Februar.
 8 Uhr: Bibelstunde.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Freitag, den 6. Februar.
 8 Uhr: Ausschussung.

Tücht., gebildete **Geschäftsfrau**, gesund und von guter Figur und Aussehen, im Verkehr mit bestem Publikum vertraut, sucht über die Saison den Posten einer

Geschäfts- oder Filialeiterin

zu übernehmen. Conditorei, Café oder feines Delikatessengeschäft bevorzugt. Offerten unter Chiffre C. S. 4711 postlagernd Cannstatt erbeten.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche farbigen

Winter-Mäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Schanz,
 Damenkonfektion,
 Tel. 130.

Ein fleißiges

Bimmermädchen

sucht in einem Hotel Saisonstelle.Adr.: Luise Golderer, Pforzheim, östliche Karl-Friedrich-Strasse 72.

Tropfen, die bekanntesten Bestandteile Gu. Op. Ipec. Bell D. je 2,5) erhältlich à 50 g bei

Dr. Metzger.

Ärzte bezeichnen als vorzügliches Hustenmittel

Kaiser' Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“ Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürg. den sicheren Erfolg.

Appetitaneigende, feinschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Zu haben in Apotheken sowie bei: Dr. G. Metzger, königl. Hof-Apothete und Drogerie Herrn. Erdmann in Wildbad.

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand Anfang Dezember 1913:

1 Milliarde 163 Mill. Mark.

Bisher gewährte Dividenden: 307 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Vertreter: Wilhelm Merkle, Wildbad, Verkehrsbüro, Fernsprecher 97.



Unsere billigen Preise für gute Qualitäten sind nur möglich, weil wir als Fabrikanten möglichst direkt mit Ihnen arbeiten. — Unsere

Hauptpreislagen für Herren- u. Damenstiefel

5⁵⁰ 7⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰

Leonberger Schuhfabrik
 E. Schmalzriedt.

Man besuche die Filiale in **Pforzheim,**
 Welherstrasse 11, Ecke Sedansplatz.

Inh: Wilh. Sus.

== **Herren-Anzüge** ==

- Ueberzieher
- Pelerinen
- Bozener Mäntel
- Lodenjoppen
- Einzelne Hosen
- Werktagshosen
- blaue Arbeitsanzüge
- Berufskleider

billigst bei

Ph. Bosch.

— **Cigarren** —

in Geschenk-Packungen

à 25 und 50 Stück billig bei

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.

Schwemmstein-Fabrik, Alt. außer Synd., liefert billigst Ia. Steine und Cementbielen. Pfl. Giesnewied.



gibt wasserbeständigen Hochglanz

Vermisst

wird niemals die Wirkung der echten

Stechenpferd-

Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Gesichtsröthe, Blüthen, Pusteln usw. Stück 50 Pfg. in der Hofapotheke.

